PGs Welt

3/2010



Neue Gesichter

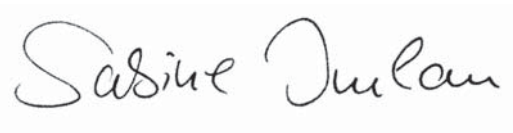
Liebe Leserinnen und Leser,

von Tag zu Tag lerne ich meine neue berufliche Heimat besser kennen und beginne Wurzeln zu schlagen. Mein erster Eindruck, dass ich am richtigen Ort angekommen bin, bestätigt sich immer mehr. Zahlreiche Gespräche zeigen mir, dass die grundlegende Motivation für unsere Arbeit das gemeinsame Ziel ist: den Schülerinnen und Schülern des Pestalozzi-Gymnasiums eine tragfähige Grundlage zu schaffen, auf der diese jungen Menschen gestärkt „mit Kopf, Herz und Hand“ sowohl in individueller als auch in gesellschaftlicher Verantwortung ihr Leben erfolgreich gestalten können.
Damit dies gelingt, müssen folgende Gesichtspunkte gleichermaßen im Blick sein:



- Lehrkräfte unterrichten nicht nur ihre Fächer, sie unterrichten Menschen. Das bedeutet, dass sie sich umfassend für die heranwachsende Persönlichkeit verantworlich fühlen.
- Lehrkräfte und Eltern arbeiten partnerschaftlich in der Erziehung zusammen, d.h. beide Seiten gehen jeweils von guten Absichten aus, achten einander und bemühen sich deshalb um gegenseitiges Verstehen.
- Auch die Schülerinnen und Schüler tragen ihren Teil der Verantwortung, damit der individuelle Lernprozess gelingen kann. Sie ermöglichen einen störungsfreien Unterricht und bringen nach Vermögen und Fähigkeiten ihre konstruktiven Beiträge in das Geschehen ein. Sie zeigen dadurch auch gegenüber Lehrkräften, Mitschülerinnen und Mitschülern den nötigen Respekt gegenüber deren Vorbereitungen und deren Lehr- und Lerninteressen.
- Eine funktionierende Gemeinschaft braucht einen gemeinsamen organisatorischen Rahmen. Getroffene Vereinbarungen zu achten und Abläufe verlässlich einzuhalten, ermöglicht erst den pädagogischen Prozess.

Gute Kommunikation zwischen allen ist dafür unerlässlich. Da der Bedarf nach Information und Dialog individuell verschieden ist, ist es wichtig, dass jeder seine Bedürfnisse in dieser Frage deutlich macht. Lassen Sie uns die Gelegenheiten zum Austausch nutzen und weiterentwickeln! Ich freue mich auf Ihre Anregungen.
Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit ergreifen, mich sehr herzlich bei all denen zu bedanken, die mir das Ankommen hier leicht gemacht haben und mich bei der herausfordernden und komplexen neuen Aufgabe so umsichtig unterstützen.
Ich freue mich, noch täglich weitere Menschen kennen zu lernen, denen das PG am Herzen liegt.



Frau Imlaus Tochter, Nora Wohlfahrt-Imlau, ist Journalistin in Marburg. Wir haben sie gebeten, ihre Mutter für uns zu porträtieren.

Sabine Imlau – ein Porträt

Einen Steckbrief über meine Mutter soll ich schreiben. Das klingt recht nüchtern: nach Körpergröße, Haarfarbe und so weiter. Aber dass sie klein und schlank und rot gelockt ist, wisst ihr mittlerweile selbst. Deshalb überspringe ich diesen Teil und komme gleich zum interessantesten Punkt: „Besondere Merkmale".

Dazu gehört bei meiner Mutter ihre beeindruckende Fähigkeit, Menschen zu begeistern. Ist sie von einer Idee überzeugt, setzt sie sich mit Elan dafür ein. Als Schulberaterin war sie nicht umsonst dafür bekannt, durch ihre konstruktive, anpackende Art auch Skeptiker und Kritiker ins Boot zu holen. Das gelingt ihr, weil sie zuhören kann. Weil sie ein Gespür für die Dynamik hat, die entsteht, wenn unterschiedliche Menschen mit ganz verschiedenen Standpunkten zu einem Konsens kommen müssen. Widersprüche dann einfach glatt zu bügeln, ist nicht ihre Art. Stattdessen nimmt sie Bedenken ernst. Und sucht nach – auch unkonventionellen – Lösungen. Dass Schulen eine Vision haben von dem, was sie sein können, war meiner Mutter schon immer wichtig. Wer sie nach ihrer eigenen Vision von Schule fragt, dem erzählt sie von einem Ort, der Menschen stark macht. Einem Platz zum Leben und Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Das ist deshalb so glaubwürdig, weil bei ihr selbst alle drei Elemente aufs Engste miteinander verknüpft sind.

Bemerkenswert finde ich auch die Wertschätzung, die sie allen Menschen entgegen bringt und die sich oft in winzigen Details offenbart. Sie lässt niemanden unnötig warten. Sie grüßt alle freundlich. Sie erkennt, wo Not am Mann ist und hilft schnell und unkompliziert. Aber es ist kein mitleidiges Helfen. Sondern eines, das stark macht. Als ich in der Unterstufe einen Heidenrespekt vor den Bundesjugendspielen hatte, schrieb sie mir keine Entschuldigung (wie ich heimlich erhofft hatte). Stattdessen kam sie mit. Im Auto sang sie einen alten Schlager: „Ob es so oder so oder anders kommt, so wie es kommt, ist es recht. Denn es kommt sowieso nie so, wie man es gerne möcht' ..." Die Message war klar: Ich konnte sie mit keinem noch so miesen Ergebnis enttäuschen. Wir feierten abends meine knappe Siegerurkunde wie andere eine Goldmedaille. Sie erwartet eben von niemandem Bestleistungen in allen Disziplinen. Aber sie ist fest davon überzeugt, dass jeder Mensch Stärken hat, die es zu finden und zu fördern gilt.

So hat sie schon vielen geholfen, den richtigen Weg zu finden. Das klappt, weil sie scheinbar Widersprüchliches unter einen Hut kriegt: Chaos zulassen – und Ordnung herstellen. Sie erwartet nicht am Anfang eines Weges, dass das Ziel schon feststeht. Eine grobe Richtung reicht. Sie hält es aus, dass Dinge sich erst entwickeln, während sie passieren. Aber sie achtet darauf, dass das Ziel immer konkreter wird, anstatt sich in Beliebigkeit aufzulösen. Kinder und Jugendliche sollen und dürfen sich ausprobieren. Meiner Tochter Linnea, fast vier, erlaubt sie beim Kuchenbacken alles selbst zu machen, was nicht gefährlich ist, auch wenn die Küche danach wie ein Schlachtfeld aussieht. „Umwege erhöhen die Ortskenntnis", sagt meine Mutter.

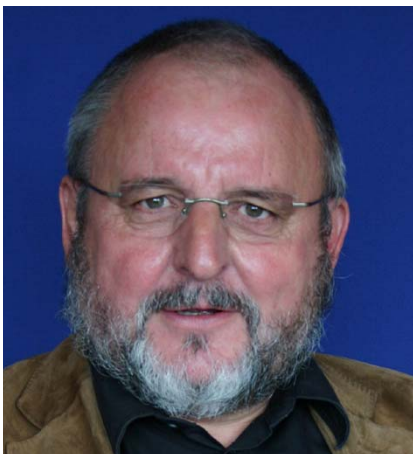
Manchmal rufe ich sie an, wenn ich das Gefühl habe, in meinem eigenen Chaos nicht mehr durchzublicken. Denn auch das ist ihre Spezialität: Entwirren, Sortieren, Strukturieren.

Viele Chefs sind Schauspieler: Sie spielen im Job eine Rolle und verbergen ihr wahres Ich. Meine Mutter versteckt sich nicht, sondern bringt sich ein. Mit allem, was sie ist: ihrer Leidenschaft für Pädagogik, ihrer Lust, die Dinge gut zu machen. Mit ihrer Kreativität, ihrem Einfühlungsvermögen, ihrer offenen Art. Das macht sie so authentisch: Sie ist eine Frau, die zeigt, was sie fühlt, und meint, was sie sagt. Herzlichen Glückwunsch zu eurer neuen Schulleiterin!

Neue Kolleginnen und Kollegen

Kaspar Baumgärtner (kR)
Ich bin seit Juni 2010 neuer katholischer Stadtpfarrer von Biberach. In dieser Eigenschaft unterrichte ich am Pestalozzi-Gymnasium nun Religion.
Ich stamme aus Mengen und habe in Tübingen und München katholische Theologie studiert. Seit meiner Priesterweihe 1980 habe ich bereits Pfarrerstellen in Rottweil, Bad Buchau und Stuttgart bekleidet, war Jugendpfarrer in Aalen und Dekan des Dekanats Stuttgart Bad Cannstatt. 2002 verschlug es mich wieder nach Oberschwaben: Ich wurde Direktor am Kolleg St. Josef und Leiter des Theologischen Vorseminars Ambrosianum in Ehingen. Zudem war ich bis 2008 Dekan des Dekanats Ehingen. Nach einer Zwischenstation in Herbertingen bin ich nun also in Biberach und damit am PG gelandet.

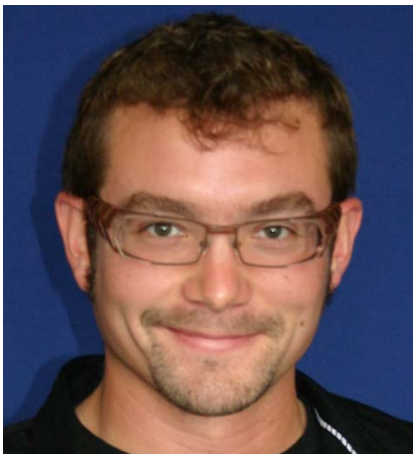
Gerda Fuchs (D, BK)
Meine Geschichte begann am südöstlichen Zipfel Oberschwabens Anfang der 60er Jahre. Dort wuchs ich zwischen sanften Hügeln, Kuhglockengebimmel und Kirchturmläuten auf. Das idyllische Dorfleben fand ein jähes Ende, als die frischgebackene Abiturientin in die Metropole des „Ländle“ zum Studium zog. Meine Geschichte setzte sich dort fort, indem ich den Geheimnissen der Bildenden Kunst auf die Spur zu kommen versuchte.
Auch die Rätsel der Literatur zogen mich in ihren Bann. Nicht zuletzt faszinierte mich der Großstadtdschungel und das Kulturleben der Landeshauptstadt. Schließlich war ich sehr froh, am Ende meines Studiums endlich einmal ins „wirkliche Leben“ der Schule entlassen zu werden. Dort zerplatzten dann so manche „Seifenblasen“ von Uni und Akademie, und ich durfte durch eigene Erfahrungen den Stuttgarter Schulalltag kennenlernen. Aus einer Lernenden wurde eine Lehrende.
Seit Beginn meiner Laufbahn – zunächst am Studienseminar Esslingen mit Lehrtätigkeit im Raum Stuttgart – hatte ich das Glück, an zahlreichen Schulen im In- und Ausland unterrichten zu dürfen. Darunter waren auch Privatschulen und ein internationales Gymnasium in Südfrankreich. Die gesammelten Erfahrungen haben meine Schatzkiste als Pädagogin bereichert und meinen persönlichen Horizont erweitert.
Meine Interessen liegen in allen Bereichen der Kunst, Theater, Musik, Tanz, Filme etc. Ich reise gerne, habe eine Vorliebe für Sprachen und koche am liebsten selbst exotische Gerichte. Außerdem bin ich gerne in der freien Natur unterwegs.





v.l.n.r.: Kaspar Baumgärtner, Gerda Fuchs, Christian Jobke

Neue Kolleginnen und Kollegen


v.l.n.r.: Kerstin Kuppel, Jörg Leube, Franzisca Morath

Was ich mir für meine Zukunft am PG wünsche, das sind begeisterungsfähige Schülerinnen und Schüler, viel Kreativität und eine gute Atmosphäre im Unterricht, qualitativ gute Unterrichtsergebnisse und eine harmonische und konstruktive Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen.

Christian Jobke (M, Ch)
Ich wurde in Hemer im Sauerland geboren. Nach einigen Zwischenstationen zog ich 1990 mit meinen Eltern und meinen beiden jüngeren Schwestern nach Bad Waldsee. Nach dem Abitur am dortigen Gymnasium zog ich nach Ulm und studierte dort die Fächer Mathematik und Chemie auf Lehramt. Nach dem abgeschlossenen Studium kehrte ich mit meiner kleinen Familie wieder nach Bad Waldsee zurück und absolvierte mein Referendariat am Spohn-Gymnasium in Ravensburg. Mein Wunsch eine Stelle am PG zu erhalten, wurde erfüllt, und nun freue ich mich auf eine angenehme Zusammenarbeit mit dem netten und offenen Kollegium, Schülern und Eltern. In meiner Freizeit mache ich gerne Ausflüge mit meiner Frau und meiner kleinen Tochter, treffe mich mit Freunden, beschäftige mich mit Holzarbeiten oder repariere mein Auto.

Kerstin Kuppel (E, G, Spa)
Meine Fächer sind Englisch, Geschichte und Spanisch sowie Geschichte bilingual. Zuvor habe ich am Gymnasium in Furtwangen im Schwarzwald unterrichtet.
Ursprünglich komme ich vom Bodensee, wo ich auch studiert habe. Meine Hobbys sind Lesen, Malen und Surfen, aber am liebsten reise ich. Nach dem Abitur war ich für ein halbes Jahr in Neuseeland, wo ich auf einer Farm und als Au-pair in einer Familie in Wellington gearbeitet habe. Außerdem habe ich an einer Indio-Schule in Guatemala Englisch und an einer englischen Privatschule für Mädchen Deutsch unterrichtet, was mir beides sehr viel Spaß gemacht hat. Wenn Zeit übrig bleibt, engagiere ich mich gern in sozialen Projekten wie dem Eine-Welt-Laden.
Ich bin mit viel Vorfreude an die neue Schule gekommen und erhoffe mir für die Zukunft, dass ich weiterhin aufgeschlossene und neugierige Schüler unterrichten darf.

Neue Kolleginnen und Kollegen

Jörg Leube (B, Ek, Ch, NwT)
Seit diesem Jahr bin ich nun endlich „richtiger“ Lehrer hier am Pestalozzi-Gymnasium und unterrichte neben meinen Fächern Biologie, Erdkunde und Chemie auch NwT und Naturphänomene.
Ursprünglich komme ich aus Römerstein-Donnstetten (auf der Schwäbischen Alb) und besuchte das Graf-Eberhard-Gymnasium in Bad Urach, an dem ich auch mein Abi gemacht habe. Nach einem Jahr Zivildienst in der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Paulinenpflege in Kirchheim/Teck habe ich dann im schönen Freiburg im Breisgau mein Studium begonnen. Naturwissenschaften fand ich immer schon sehr spannend und beneide alle heutigen Schüler um die tollen Fächerverbünde Naturphänomene und NwT, die es zu meiner Schulzeit leider noch nicht gab. Nach dem Studium habe ich mein Referendariat am PG absolviert.
In meiner Freizeit betätige ich mich gerne als mehr oder weniger begnadeter Heimwerker, höre gerne mehr oder weniger rockige Musik, gehe Laufen oder Radfahren und bewege mich des Öfteren auch motorisiert auf zwei Rädern fort. Dann am liebsten im Zusammenhang mit einer Urlaubsreise in den Norden. Ansonsten bin ich auch privat in der Jugendarbeit tätig und begleite alljährlich ein Zeltlager in den Sommerferien.
Ich freue mich sehr am schönen PG gelandet zu sein und fühle mich hier richtig wohl!

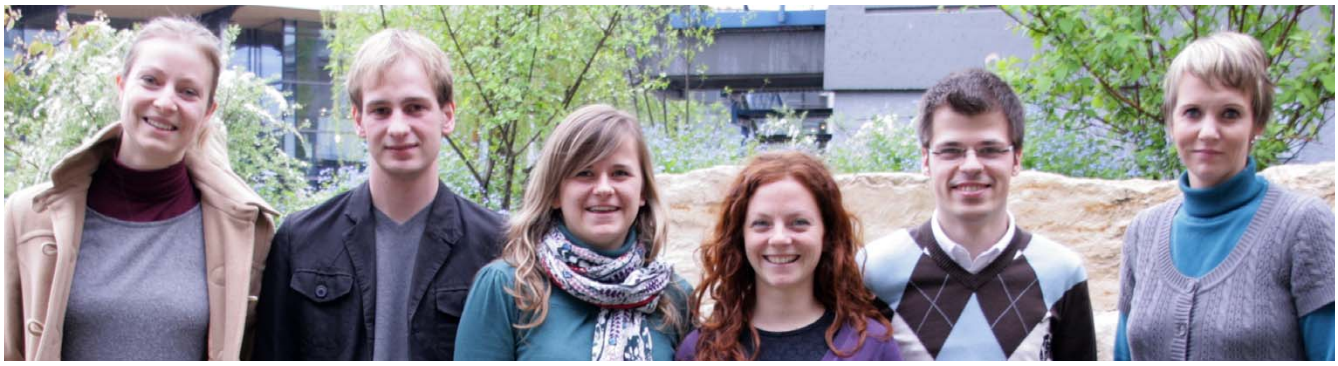
Franzisca Morath (G, kR)
Auch wenn mein Nachname aus dem Hotzenwald (Schwarzwald) stammt liegen meine Wurzeln in Ulm. Bei meiner Geburt konnte meine Mutter durchsetzen, dass ich meinen Vornamen ausnahmsweise mit „c“ schreiben darf und somit die Tradition in unserer Familie erhalten blieb, denn alle meine Geschwister führen diesen Buchstaben im Namen. Gemeinsam mit meinen fünf Geschwistern wuchs ich in Rottenburg am Neckar auf, studierte dann in Tübingen und Eichstätt/Bayern Geschichte, Theologie und Geographie und machte mein Schulpraktikum in der Heimschule Kloster Wald bei Meßkirch. Nach dem Referendariat am Goethe-Gymnasium Ludwigsburg kam ich nun hierher ans Pestalozzi-Gymnasium nach Biberach.
Seit meiner Kindheit konnte ich mit den Pfadfindern viele Länder bereisen und die dortige Bevölkerung kennen lernen, etwas, das ich auch heute noch wahnsinnig gern mache.

Kristian Seelbach (E, Spa)
Ich unterrichte ab diesem Schuljahr Spanisch und Englisch am PG. Über einige Umwege fand ich vor knapp zwei Jahren den Weg nach Biberach und fühle mich in meiner Wahlheimat dank überbackener Seelen und „de nette Leid“ sehr wohl.



Geboren bin ich in Bremen und wuchs in Mitten von Weser, Stadtmusikanten und Werder Bremen auf. Nach einem Auslandsjahr in Minnesota und dem anschließenden Bremer Abitur verschlug es mich nach Kiel für mein Grundstudium. Nach Birmingham, Freiburg und Madrid habe ich nun endlich meinen Zielhafen erreicht und hoffe, bald mein Schwäbisch salonfähig zu machen.
In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, spiele Schach oder höre Musik.
Auf die Zeit am PG freue ich mich sehr!

Referendare und Rückkehrer



v.l.n.r.: L. Hilbert, M. Högerle, Ch. Wetzel, V. Magino, T. Fritsch, R. Buchholz

Auch dieses Schuljahr übernehmen unsere ***Referendare*** im zweiten Ausbildungsabschnitt eigenständigen Unterricht.

Lilli Martina Hilbert (F, Spa)
kommt ursprünglich aus Göttingen, wo sie auch studiert hat. Sie war als Fremdsprachenassistentin in St. Étienne (Frankreich) und in Guadalajara (Mexiko) tätig.

Martin Högerle (M, Ph)
hat nach dem Abitur in Ochsenhausen an der Universität Ulm Mathematik und Physik studiert.

Christine Wetzel (Mu, E)
studierte nach dem Abitur Musik in Trossingen mit den Hauptfächern Flöte und Gesang. Daran schloss sie ein Englischstudium an der Universität Stuttgart an.

Vera Magino (D, E)
studierte an der Universität Konstanz und unterrichtete an der University of Durham Deutsch als Fremdsprache.

Timo Fritsch (Gkd, E, F)
wurde in Singen am Hohentwiel geboren. Er absolvierte an der Universität Konstanz ein Studium der Politikwissenschaften, Anglistik und Romanistik.

Ruth Buchholz (eR, E)
studierte in Dortmund Englisch und evangelische Religion. Sie lebte sechs Jahre in Kalifornien, konvertierte (von katholisch zu evangelisch) und hat einen High School Abschluss sowie einen BA in Cross-Cultural Studies gemacht.

Florian Leins (E, Sp)
studierte Englisch und Sport an der Universität Tübingen. Zusätzlich absolvierte er ein Semester an der University of Nottingham in England.

Wir freuen uns in diesem Schuljahr über die ***Rückkehr*** dreier Kolleginnen aus der Elternzeit: (v.l.n.r.) **Susanne Feuser** (D, B, Sp, Eth), **Stefanie Heine** (F, Sp) und **Nicole Mayr** (M, Sp).







Termine und anderes...

Runde Geburtstage
Frau Frank, Frau Haag und Herr Dr. Huck feierten ihren 40. Geburtstag.
Frau Heck und Herr Willi Walter feierten ihren 60. Geburtstag.

Wir gratulieren!

Dienstjubiläen
Frau Reichle, Herr Junginger und Herr Kobitzsch begingen ihre 40-jährigen Dienstjubiläen.

Wir gratulieren!

Schülersprecher
Miriam Hecht und Michael Rodi (beide J1) wurden zu den diesjährigen Schülersprechern gewählt.

Wir gratulieren!

Pädagogischer Tag
Am 29.11. findet der Pädagogische Tag statt. Der Unterricht an diesem Tag entfällt für alle Klassen.

Infoveranstaltung
Am 23.11. um 17 Uhr informiert unsere Beratungslehrerin Frau Miehle im Raum 0Z1 über schulische Weiterbildungsmöglichkeiten nach Klasse 8 und 9.

Adventskonzert
Das Adventskonzert des Pestalozzi-Gymnasiums am 1. Adventssonntag ist zu einer schönen Tradition geworden. Es findet dieses Jahr in der Kirche St. Joseph in Birkendorf unter der Leitung der Musiker Gunda Herzog, Christine Wetzel, Martin Remke und Thomas Dilger am 28.11. um 17 Uhr statt.
Mit Werken von Peter Schindler, John Rutter und Antonio Vivaldi stimmen die Chöre der Schule (Unter-, Mittel- und Oberstufenchor) auf die beginnende Advents- und Weihnachtszeit ein.

Gottesdienst
Der vorweihnachtliche ökumenische Gottesdienst findet am Montag, 20.12., um 7.25 Uhr in St. Martin statt.

Impressum

Verantwortlich:
- Petra Burkhardt
- Johannes Geyer

Layout:
- Lukas Flohr

Fotos:
- Markus Geiger
- Karlheinz Kuhn
- Peter Sießegger

Auflage: 1250

Ausgabe: 3/2010

Erscheinungsdatum: Nov. 2010

Anschrift:
Pestalozzi-Gymnasium
Breslaustr. 8
88400 Biberach/Riss
Tel.: 07351/51 380
Fax.: 07351/51 518

e-mail: postman@pg-biberach.de
homepage: www.pg-biberach.de